



## Professionelle Hilfsmittel- Versorgung für Schlaganfall-Betroffene

Für mehr Selbständigkeit



## Herzlich Willkommen bei HODEY

Wir, HODEY, arbeiten seit über 50 Jahren als gesamtheitlicher Anbieter im Gesundheitswesen und stehen für Tradition, Erfahrung sowie innovative Kundenlösungen.

Zu unseren Aufgaben gehört die individuelle Beratung und Versorgung mit orthopädischen und rehabilitativen Hilfsmitteln im Bereich der Prävention, Therapie, Mobilität und Pflege.

Unser Motto „Leichter Leben“ bedeutet für uns, unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, so dass diese einen kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen rund um ihre Hilfsmittelversorgung erleben können.

Als gelernter Orthopädietechniker-Meister steht für mich eine individuelle und persönliche Versorgung stets an erster Stelle.



FRANK HODEY, GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER

Unsere Kernkompetenzen im Hilfsmittelbereich sind:

- **Sanitätsfachhandel**
- **Homecare & Pflege**
- **Orthopädie-Technik**
- **Orthopädie-Schuhtechnik**
- **Reha- und Medizin-Technik**
- **Kinderversorgungskonzepte**
- **Schlaganfall-Kompetenzzentrum**
- **Wohnumfeldberatung**

### Zum Inhalt

In diesem Ratgeber haben wir viele interessante und wichtige Informationen zum Thema „Professionelle Hilfsmittelversorgung für Schlaganfall-Betroffene“ für Sie zusammengestellt. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

# HODEY

Der Spezialist für Rehabilitation · Orthopädie · Pflege



### Inhaltsverzeichnis

S. 3	Vernetzte Versorgung
S. 4	Was ist ein Schlaganfall?
S. 5	Symptome des Schlaganfalls
S. 7	Phasen der Behandlung
S. 11	Schlaganfall-Netz
S. 12	360° Versorgung
S. 13	Leistungen und Versorgungsbereiche
S. 14	HODEY Niederlassungen

## Vernetzte Versorgung

Unter „Vernetzte Versorgung“ versteht man die umfassende Versorgung und interdisziplinäre, sektorübergreifende Betreuung des Menschen mit der Diagnose „Schlaganfall“. Im Vordergrund steht ein Konzept zur ganzheitlichen, qualitätsgesicherten Hilfsmittelversorgung von Schlaganfall-Patienten.

Jährlich leiden knapp 270.000 Menschen an einem Schlaganfall. Jeder 2. Betroffene ist im erwerbsfähigen Alter. Rund 30% dieser Betroffenen sind ein Jahr nach dem Ereignis dauerhaft behindert und auf Unterstützung im täglichen Leben angewiesen. Zahlreiche Hilfsmittel stehen zur Verfügung, um diesen Menschen den Weg zurück zu einer selbstbestimmten gesellschaftlichen Teilhabe und Mobilität zu ermöglichen.

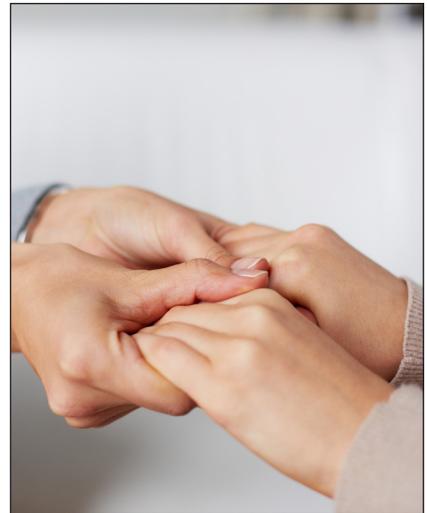
Häufig bricht aber die Versorgungskette ab oder wird nicht an den aktuellen Status angepasst. Dann kann es zu Über- oder Unterversorgungen kommen. Um dies zu verbessern, begleiten wir den Patienten und sind permanenter Ansprechpartner.

Nach einer „360°-Erfassung“ und Analyse der Patientenbedürfnisse erfolgt die Zielabstimmung mit den Betroffenen, den Angehörigen, Therapeuten und Ärzten.

Nach erfolgter Hilfsmittelversorgung wird im weiteren Verlauf der Rehabilitation regelmäßig der Bedarf überprüft und angepasst.

Instrukturierten Prozessen und auf Grundlage anerkannter wissenschaftlicher Leitlinien erfolgt die Versorgung durch kompetentes Personal.

Die Vernetzung mit vielen regionalen und überregionalen Akteuren hilft den Patienten von zusätzlichen Leistungsangeboten zu erfahren und diese in Anspruch zu nehmen. So erhalten Patienten „alles aus einer Hand“ und finden Orientierung in der Vielzahl der komplexen Herausforderungen nach einem Schlaganfall.



## Was ist ein Schlaganfall?

Der Schlaganfall (Apoplexie) ist die Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung des Gehirns. Dadurch erhalten die Nervenzellen im Gehirn zeitweise zu wenig Sauerstoff und Nährstoffe und gehen zugrunde.

Ein Schlaganfall kann sich in unterschiedlichen Regionen des Gehirns ereignen und hinterlässt bei dem Betroffenen je nach Schweregrad unterschiedliche Schäden.

## Ursachen des Schlaganfalls

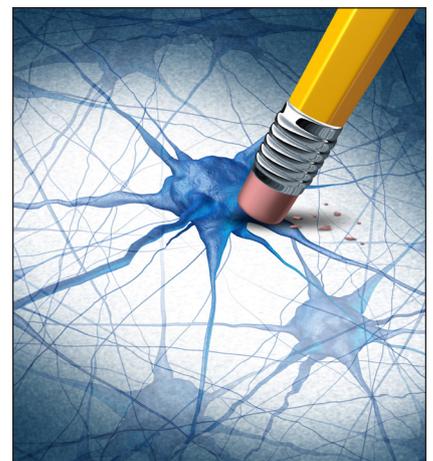
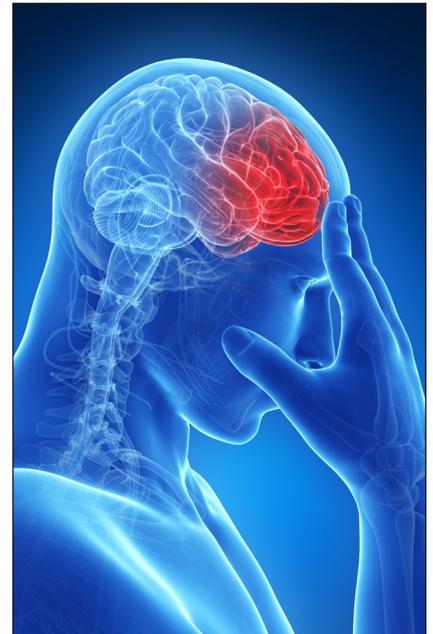
### Schlaganfall durch Gefäßverschluss

Bei einem ischämischen Schlaganfall (ca. 80% der Schlaganfallpatienten) handelt es sich um eine Minderdurchblutung des Gehirns. Ursachen hierfür können unterschiedlich sein.

Die Durchblutungsstörung wird zum Beispiel durch einen Blutpfropf verursacht, der sich auf einer verkalkten Gefäßwand bildet (Thrombus). Ebenfalls kann ein Blutgerinnsel, das mit dem Blutstrom ins Gehirn gelangt (Embolus) die Durchblutungsstörung verursachen.

### Schlaganfall durch Hirnblutung

Bei einem Schlaganfall durch Hirnblutung (ca. 20% der Schlaganfallpatienten) wird ein zum Gehirn führendes Blutgefäß plötzlich verstopft oder ein Blutgerinnsel platzt. Hierdurch fließt Blut in das umliegende Hirngewebe.



## Symptome des Schlaganfalls

Schlaganfallpatienten zeigen unterschiedliche Symptome. Ein herabhängender Mundwinkel und Sprachprobleme sind ein Hinweis auf einen Schlaganfall. Ebenfalls kann ein Schlaganfall von einem Schwindel begleitet sein.

Beeinträchtigung eines Arms oder Beins sind ebenfalls als Hinweis auf einen Schlaganfall zu werten. Häufig ist eine Körperhälfte schlaff und bewegungsunfähig. Die Berührungsempfindung der gelähmten Körperhälfte ist nicht mehr vorhanden. Nicht selten kommt eine Bewusstseinsstrübung oder Ausfälle der höheren geistigen Funktionen wie Sprachverständnis, Erkennen und Begreifen hinzu.

*Bei akuten Symptomen ist der Rettungsdienst (112) zu informieren.*

### Halbseitige Lähmungen (Hemiplegie / Hemiparese)

Unter einer Hemiplegie versteht man die komplette Lähmung einer Körperseite. Hemiparese ist eine leichte bzw. teilweise Lähmung. Die Hemiplegie/Hemiparese tritt bei einer Schädigung der gegenüberliegenden Hirnhälfte auf. Die linke Gehirnhälfte ist für die Steuerung der rechten Körperseite, die rechte Gehirnhälfte für die Steuerung der linken Körperseite zuständig. Als Folge der Lähmung können die Betroffenen nicht ohne Unterstützung sitzen, aufstehen, gehen oder sich auf die gesunde Seite drehen.

### Sprachstörung (Aphasie)

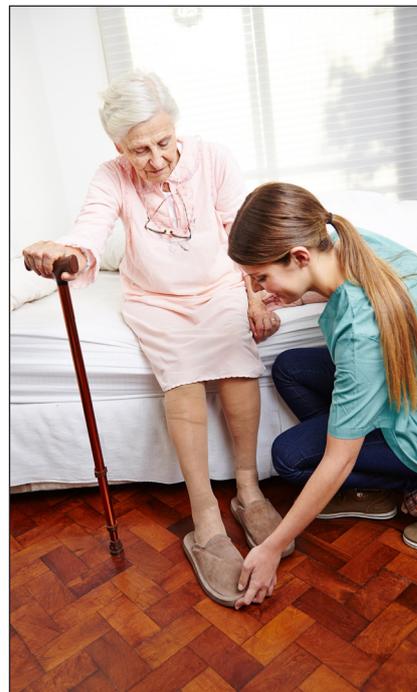
Plötzliche Sprachstörungen sind eine Folge des Schlaganfalls. Der Betroffene kann Dinge nicht mehr formulieren oder versteht einfache Wörter nicht mehr.

### Schnelltest

So prüfen Sie einen Schlaganfall-Verdacht: „F – A – S – T-Test“  
F – A – S – T steht dabei für Face (Gesicht), Arms (Arme), Speech (Sprache) und Time (Zeit).

Weitere Infos dazu unter:

<http://www.schlaganfall-hilfe.de/notfall>



## Fußheberschwäche

Durch die Lähmung des Peroneus-Nerves sind Schlaganfallpatienten nicht mehr in der Lage, die für das Anheben des Fußes notwendige Muskulatur anzusteuern (Fußheberschwäche). Der Schweregrad der motorischen Lähmung wird von den Ärzten üblicherweise nach einer Skala des BMRC (British Medical Research Council) in sechs Kraftgrade (motorische Funktionsprüfung) eingeteilt:

- Kraftgrad 0 = Keinerlei Muskelaktivität, komplette Lähmung
- Kraftgrad 1 = Sichtbare / Tastbare Kontraktion ohne Bewegungseffekt
- Kraftgrad 2 = Bewegung bei Ausschaltung der Schwerkraft gerade noch möglich
- Kraftgrad 4 = Bewegung gegen mäßigen Widerstand
- Kraftgrad 5 = normale Kraft

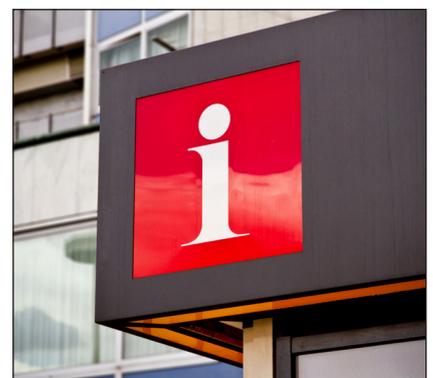


## Schluckstörungen (Dysphagie)

Als Folge eines Schlaganfalls ist bei vielen Patienten die Koordination des Schluckprozesses gestört. Als Folge hieraus treten Schluckstörungen auf.

## Schlaganfall Risikotest

Die Stiftung „Deutsche Schlaganfall-Hilfe“ hat auf der Basis medizinisch-wissenschaftlicher Grundlagen einen Online-Test zur Ermittlung des Schlaganfallrisikos erarbeitet ([www.schlaganfall-hilfe.de](http://www.schlaganfall-hilfe.de)). Dieser Test ist auf Personen, die 40 Jahre oder älter sind, zugeschnitten. Selbstverständlich können auch jüngere Teilnehmer den Test nutzen, um sich generell über ihr Schlaganfallrisiko zu informieren. Die Teilnahme an dem Test ist kostenfrei.



## Phasen der Schlaganfall-Behandlung

Nach einem Schlaganfall setzt die Rehabilitation ein. Der Schlaganfall-Patient durchläuft verschiedene Phasen der Rehabilitation. In jeder Phase muss die Therapie adaptiert und die Hilfsmittelversorgung angepasst werden.

- Phase A = Akutbehandlung
- Phase B = Frührehabilitation
- Phase C = Weiterführende Rehabilitation
- Phase D = Anschlussheilbehandlung
- Phase E = Berufliche Rehabilitation
- Phase F = Langzeitrehabilitation

### Rückgewinnung der Fähigkeiten

Nach einem Schlaganfall stellen sich für den Patienten und seine Angehörigen viele Fragen zur Therapie und Rückgewinnung der verloren gegangenen Fähigkeiten.

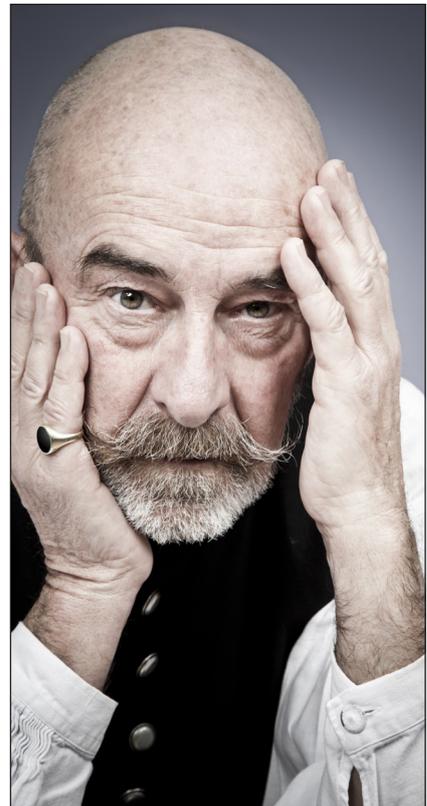
### Schnelle Hilfe nach dem Krankenhaus

Nach erfolgter Akutversorgung wird das Ausmaß der Schädigung festgestellt. Es können einzelne oder mehrere Bereiche beeinträchtigt sein. Die optimale Form der Therapie und Rehabilitation wird individuell für jeden Patienten bestimmt.

### Mobilität und Selbstvertrauen

Durch verschiedene physiotherapeutische Maßnahmen wird an der Wiedererlangung von Fähigkeiten, Mobilität und Selbstvertrauen gearbeitet. Maßnahmen im Bereich der Physiotherapie sind: Gangschule, Atemgymnastik, Bewegungsübungen, Massagen und weitere spezielle Therapieformen bei Bedarf.

Im Rahmen der Ergotherapie werden z.B. Fingerfertigkeiten sowie andere Fähigkeiten zur Wiederbeherrschung aller Aktivitäten des täglichen Lebens geübt. Logopäden üben die Sprache bei Verlust ein, trainieren das Artikulationsvermögen und vermitteln bei Bedarf Übungen zur Wiederherstellung des Schluckvermögens.



## Schlaganfall - wer hilft?

Nach einem Schlaganfall stehen beim Betroffenen, wie auch bei den Angehörigen, viele Fragen, Sorgen und Ängste. Im Mittelpunkt nach einem Schlaganfall steht die Rückgewinnung der verloren gegangenen Fähigkeiten. Mit einer Vielzahl von Hilfsmitteln kann die Rehabilitation und der Weg zurück in ein normales Leben aktiv unterstützt werden. Durch den Einsatz von medizinischen Hilfsmitteln wird auch Pflegekräften und pflegenden Angehörigen die Betreuung von Schlaganfall-Patienten ermöglicht und erleichtert.

Wir unterstützen Schlaganfall-Patienten und Angehörige bei der Auswahl der geeigneten Hilfsmittel, damit die Mobilität der Patienten so gut, wie möglich, wiederhergestellt werden kann. Ebenfalls stehen Experten aus dem Bereich Home Care und Pflege zur Verfügung, damit trotz des Schlaganfalls ein Verbleib in der eigenen Häuslichkeit, und damit in der gewohnten Umgebung, möglich ist.



## Schlaganfall - welche Hilfsmittel?

In enger Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen unterstützen wir die Schlaganfall-Patienten dabei, so reibungslos, wie möglich, in die eigenen vier Wände zurückzukehren.

Mit medizinischen, orthopädischen und rehabilitativen Hilfsmitteln kann die Rehabilitation und der Weg zurück in ein normales Leben aktiv unterstützt werden. Wir haben eine Vielzahl von Hilfsmitteln zusammengestellt, die für Patienten mit einem Schlaganfall nützlich sind. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur darauf, die körperlichen Handicaps zu verbessern oder auszugleichen, sondern auch die Mobilität und Selbstständigkeit zu erhöhen. Die Aufzählung der Produkte steht exemplarisch für die jeweilige Art des Hilfsmittels. Die Auswahl richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und der individuellen Situation. Im Rahmen unserer „360°-Analyse“ beraten wir Sie gerne und beleuchten alle Facetten rund um die Diagnose.



## Mobilität

Die eigenständige Mobilität der Patienten ist ein wesentlicher Faktor zur Erhaltung der Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb empfehlen Ärzte und Therapeuten die Verwendung von Hilfsmitteln zur Steigerung der Mobilität.

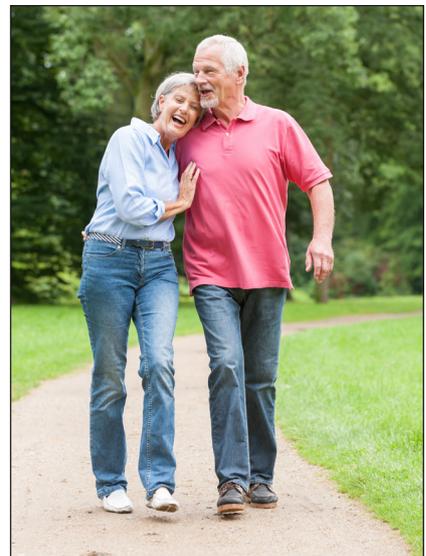
Hilfsmittel erhöhen den Aktionsradius und ermöglichen das Teilnehmen am „normalen“ Leben. Für pflegende Angehörige gibt es sehr komfortable Hilfsmittel, die das Überwinden von Treppen oder das Bewegen von Rollstühlen erleichtern oder gar erst ermöglichen.

Schon die grundsätzliche Frage, ob ein Patient mit Schlaganfall einen Rollstuhl benötigt, kann nur in Abhängigkeit von seinen persönlichen Zielen, Fähigkeiten und Ressourcen beantwortet werden. So können viele Hemiplegiker (Menschen mit Halbseitenlähmung) sich in dem eigenen vier Wänden mit einem Rollator oder Gehwagen selbstständig fortbewegen.

Im Verlauf der Erkrankung treten jedoch oft Spasmen (Muskelverspannungen/-verkrampfungen) und Kontrakturen (Gelenkfehlstellungen) auf, die zu einer erheblichen Bewegungseinschränkung führen. In diesen Fällen ermöglichen spezielle für das Krankheitsbild Hemiplegie (Halbseitenlähmung) konzipierte Rollstühle nicht nur die erwünschte Mobilität des Patienten, sondern senken auch die aus der eingeschränkten Bewegungsfähigkeit resultierende Sturzgefahr. Durch die geringe Sitzhöhe der Rollstühle können die Patienten mit einem Fuß trippelnd den Rollstuhl antreiben.

### Versorgungsrelevante Hilfsmittel:

- Gehhilfen und Rollatoren
- Rollstühle, Rollstuhl-Zusatzantriebe, Elektrorollstühle
- Treppensteiger und Treppenlifter
- Badelifter, Duschhocker, WC-Hilfsmittel
- Alltagshilfen
- Bewegungstrainer





## Schlaganfall-Netz

Wir sind Gründungsmitglied des bundesdeutschen Schlaganfall-Netzes. Ziel aller Teilnehmer ist die ganzheitliche und qualitätsgesicherte Hilfsmittelversorgung von Schlaganfall-Patienten in jeder Phase ihres Rehabilitationsprozesses.

Durch vernetztes Denken und Handeln bündeln wir Wissen, nutzen Synergien und setzen Maßstäbe im Gesundheitswesen.

In regelmäßigen Arbeitstreffen werden Qualitätsgespräche vorgenommen und Versorgungsprozesse ständig verbessert.

### Qualitätsrichtlinien der Netzwerkpartner

Alle Partner des „rehaVital-Schlaganfall-Netzes“ haben sich zu nachprüfbaren Qualitätskriterien verpflichtet.

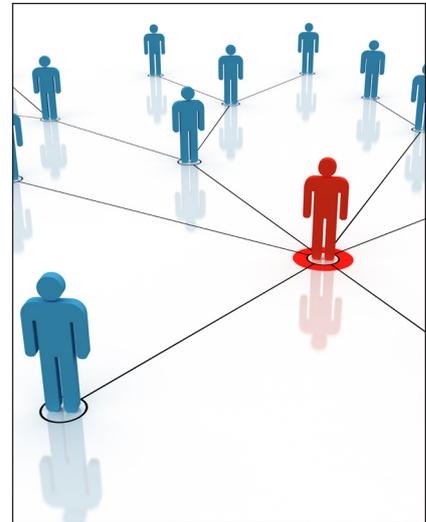
### Vernetzte Versorgung

Über die regionale und überregionale Vernetzung der teilnehmenden Dienstleister sind kompetente Ansprechpartner vor Ort, die helfen, den Patienten und Angehörige hervorragend zu beraten und zu betreuen. Sie sind auch Bindeglied zwischen den anderen Partnern im Rehabilitationsprozess, z.B. Arzt oder Therapeut.

### Schlaganfall-Fachberater

Die spezialisierten Mitarbeiter im Bereich Schlaganfall haben ein umfangreiches Schulungsprogramm durchlaufen und bilden sich kontinuierlich fort. Sie sind zentrale Lotse im Unternehmen und koordinieren die einzelnen Versorgungs- und Dienstleistungen der Fachbereiche.

Als Ansprechpartner für Ärzte, Physiotherapeuten und den Kostenträger sind sie in den Rehabilitationsprozess eingebunden. Sie erkennen den Versorgungsbedarf und ermitteln den individuellen Versorgungsvorschlag für jeden einzelnen Patienten.



- Beratungsqualität
- Personalqualität
- Produktqualität
- Ergebnisqualität
- Prozessqualität

## Reha-Klinik



## Angehörige



## Sicherheit



- Hüftschutz
- Wandhaltegriffe
- Patienten-Notruf
- Hilfsmittel zur Körperpflege

## Alltagshilfen



- Haushaltshilfen
- Anziehhilfen
- Kommunikationshilfen
- Hilfsmittel zur Körperpflege

## Therapie



- Funktionelle Elektrostimulationsgeräte
- Neurostimulation
- Physiotherapeutische Trainingssysteme
- Trainings- und Gymnastikgeräte
- Bewegungstrainer

## Mobilität



- Aufstehhilfen
- Rollator
- Einhand-Rollator
- Rollstuhl
- Hemi-Rollstuhl
- Elektrische Schiebehilfe
- Treppenlift

## Ortho



36  
Beratung  
Verson

- Inhalation
- Medizinischer Sauerstoff
- Beatmung

## Atmung



## Essen & Trinken



- Ess- und Trinkhilfen
- Sondennahrung
- Trinknahrung bei Schluckstörungen

## Hygiene



- Saugende Inkontinenz
- Ableitende Inkontinenz
- Bettschutzeinlagen

## Pflege



- Pflegebett
- Antidekubitus-Matratze
- Lagerungshilfen
- Patientenlifter
- Pflegerollstuhl
- Verbrauchsmittel

## Bad & WC



- Duschhocker
- Badewannensitz
- Badelifter
- Duschrollstuhl
- Toilettensitzerhöhung
- Fahrbahrer Toilettensstuhl

## Orthopädie



- Neuro-Bandagen für Hand und Bein
- Neuro-Orthesen für Hand und Bein
- Lagerungsorthesen
- Kontraktur-Orthesen
- Fußheberorthesen
- Einlagen & Schuhe

## Hausarzt



## Therapeut



## Vorsorge und Beratung

Wir beraten Sie umfassend und individuell in allen Aspekten unseres Leistungsspektrums. Messungen und Anpassungen können sowohl in unseren Niederlassungen, als auch bei Ihnen zu Hause vorgenommen werden.

## Versorgung

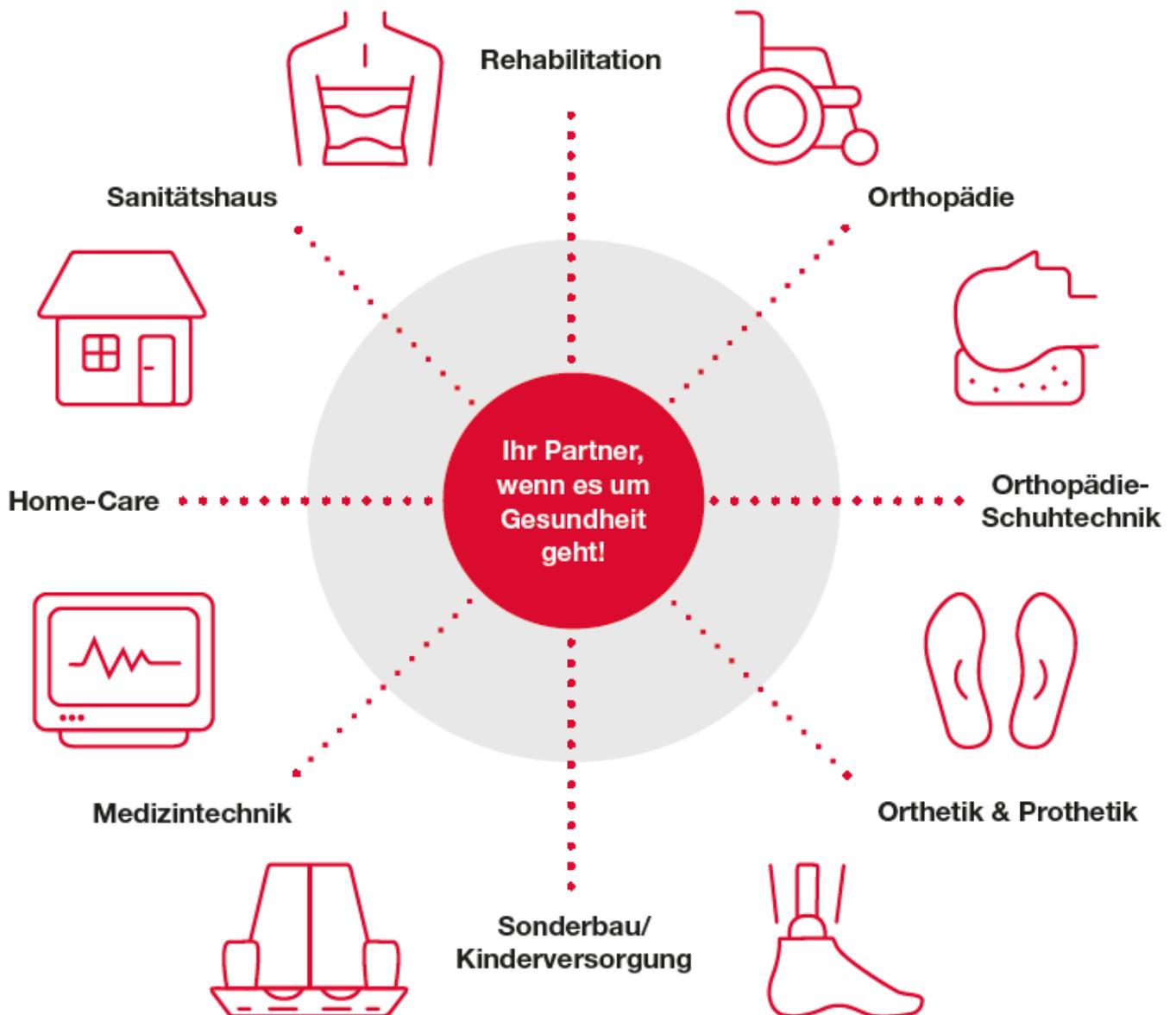
Wir bieten orthopädische und rehatechnische Hilfsmittel und Geräte, die ein leichteres Leben ermöglichen.

## Vernetztes Arbeiten

Wir sind Kooperationspartner diverser Kliniken, medizinischer Einrichtungen und anderer Dienstleister im Gesundheitswesen. Vertragslieferant der gesetzlichen und privaten Krankenkassen.



# Leichter Leben mit unseren Leistungen und Versorgungsbereichen





## Zentrale:

VitalCentrum Hodey KG  
 Kruppstr. 19  
 47475 Kamp-Lintfort  
 Tel.: 02842 / 9132-0  
 Fax: 02842 / 9132-226

Öffnungszeiten Zentrale:  
 Montag bis Freitag 9:00 – 18:00 Uhr  
 Samstag 9:30 – 13:00 Uhr

## Niederlassungen:

Moerser Straße 295  
 47475 Kamp- Lintfort  
 Telefon 02842 / 9132-50  
 Telefax 02842 / 9132-55

Niederrheinallee 345  
 47506 Neukirchen-Vluyn  
 Telefon 02845 / 9153-21  
 Telefax 02845 / 9153-20

Steinstraße 11  
 47574 Goch  
 Telefon 02823 / 97659-0  
 Telefax 02823 / 97659-10

Augustastraße 2a  
 47441 Moers  
 Telefon 02841 / 1492-0  
 Telefax 02841 / 1492-114

Hoffmannallee 103  
 47533 Kleve  
 Telefon 02821 / 4501-50  
 Telefax 02821 / 4501-51

Jakobstraße 16  
 52064 Aachen  
 Telefon 0241 / 51576-0  
 Telefax 0241 / 51576-10

## Orthopädie- & Rehatechnik für Kinder:

Kruppstraße 19  
 47475 Kamp-Lintfort  
 Telefon 02842 / 9132-111  
 Telefax 02842 / 9132-333

Karlsgraben 52  
 52064 Aachen  
 Telefon 0241 / 51576-18  
 Telefax 0241 / 51576-19



Die Öffnungszeiten unserer Filialen finden Sie im Internet.

Email: [service@hodey.de](mailto:service@hodey.de) Internet: [www.hodey.de](http://www.hodey.de)



## Immer für Sie da

Rezeptannahme-Service rund um die Uhr.  
Einfach Ihr Rezept und Telefonnummer in den Briefkasten eines  
unserer Sanitätshäuser. Wir melden uns gleich am nächsten Tag  
bei Ihnen.

## Hilfreiche Informationen für Sie

Gerne erhalten Sie weitere HODEY-Ratgeber aus  
unserem Kundenservice-Programm:

- Ratgeber Pflege
- Ratgeber Füße
- Ratgeber Mobilitätshilfen
- Ratgeber Gesunde Venen
- Ratgeber Brustprothetik
- Ratgeber Prothesen
- Ratgeber Lymphe
- Ratgeber Bandagen

# HODEY

Der Spezialist für Rehabilitation · Orthopädie · Pflege

VitalCentrum HODEY KG  
Kruppstr. 19 · 47475 Kamp-Lintfort  
Gewerbegebiet Kamperbruch Nord

Tel.: 02842 / 9132-0 · Fax: 02842 / 9132-226

[www.hodey.de](http://www.hodey.de)

## Vor Ort für Sie da

Unsere Filialen finden Sie in Kamp-Lintfort,  
Kleve, Goch, Moers, Neukirchen-Vluyn und  
Aachen.